Seehöhe vorkommen, wie z. B. auf Wurmfarne, Frauenfarne, Berg-Weidenröschen, Waldlabkraut, Gamander-Ehrenpreis und Grundheil, stinkenden Storchschnabel, weissliche Hainsimse und ähnliche Arten.

In den Ritzen und Spalten des dunkelgrünen Gesteines der Klamm wuchsen unter anderen Arten: Tüpfelfarne, *Polypodium vulgare*, in der Nachbarschaft vom schwarzstieligen und grünen Streifenfarne, *Asplenium Trichomanes* und *viride* (letzterer seltener), Blasenfarne, *Cystopteris fragilis dentata*, dickblättrige Fetthenne, *Sedum dasyphyllum*, gelber Ehrenpreis oder Mänderle, *Veronica lutea* (*Paederota Ageria*), Moosmiere, *Möhringia muscosa*, milder Mauerpfeffer, *Sedum Boloniense*.

Auf Kalkboden bei der Brücke wuchs Alpenquendel, *Satureja (Calamintha) alpina*, und spanische Fetthenne, *Sedum hispanicum*.

Von sonstigen Beobachtungen seien hier folgende verzeichnet: Die gemeine Waldrebe, *Clematis Vitalba*, welche sich in die Kronen vieler Fichten und Erlen des Vellachtales hoch emporschlingt; die Gartennachtviole, *Hesperis matronalis*, die in den Gärten von Eisenkappel eben in vollster Blüte stand; die Hopfenbuche, *Ostrya carpinifolia*, in Niederdorfers Schankgarten; das häufige Vorkommen des knolligen Mädesüss, *Filipendula hexapetala*, westlich von Eberndorf; das Unholdenkraut (Weidenröschen, *Chamaenerium angustifolium*, in Sumpfwiesen bei Gösselsdorf, zwar nicht häufig, aber doch in mehreren Stöcken in Gesellschaft des Weiderichs; der Sumpffarne, *Athyrium Thelypteris*, bei den Seen.

Die Namengebung erfolgte nach der Exkursionsflora von Fritsch.

H. S.

Literaturbericht.

Dr. Karl v. Keissler (Wien): Das Plankton des Millstätter-Sees in Kärnten. Oesterr. botan. Zeitschrift, LIV. Jahrg. 1904, Nr. 6, S. 218 bis 224.

Die ausgeführten Plankton-Untersuchungen beziehen sich hauptsächlich auf die Umgebung von Millstatt, je ein Fang wurde auch am östlichen Ende des Sees bei Döbriach und am westlichen bei Seeboden gemacht. Die Fänge stammen vorwiegend aus der Zeit vom 28. Juli bis 5. September 1903, einige auch vom 22. und 23. März des gleichen Jahres.

Hinsichtlich der qualitativen Zusammensetzung des Planktons hat sich Folgendes ergeben:

Ende März: Zooplankton etwas reicher an Individuen als Phytoplankton, letzteres hauptsächlich aus *Dinobryon* bestehend, ersteres vorherrschend *Nauplius*-Stadien, in zweiter Linie *Diaptomus*.

Ende Juli 1903: Phytoplankton weitaus an Individuenzahl überwiegend, Zooplankton unbedeutend; in ersterem dominierende Hauptmasse *Cyclotella*, dann *Botryococcus Braunii*, im Zooplankton nur *Diaptomus* von Wichtigkeit.

Anfang September 1903: Der Hauptsache nach die gleiche Zusammensetzung wie Ende Juli, nur kleinere Veränderungen im Phytoplankton, wie Auftreten von *Dinobryon*, welches im Juli fehlte, *Ceratium* etwas abnehmend, *Sphaerocystis Schröteri*, *Asterionella*, *Fragilaria crotonensis* etwas häufiger.

Die Zahl der Arten verteilt sich auf die einzelnen Zeitabschnitte, wie folgt:

	Ende März	Ende Juli	Anfang September
Phytoplankton	6 Arten	17 Arten	20 Arten
Zooplankton	5 "	12 "	12 "

Der Millstätter-See besitzt in den Sommermonaten ein *Diatomeen*-Plankton, genau ausgedrückt ein *Cyclotellen*-Plankton, im März dagegen ein *Dinobryon*-Plankton.

Es werden folgende Arten aufgezählt:

Peridineae:

Ceratium hirundinella O. F. M. Im März sehr selten, im Juli bis September sehr häufig.

Peridinium cinctum Ehrb. März fehlend, Juli bis September sehr selten.

— *umbonatum* Stein. März fehlend, Juli bis September sehr selten.

Flagellatae:

Dinobryon divergens Imh. März mässig häufig, Juli bis September anfangs fehlend, gegen Ende mässig häufig.

— *stipitatum* Stein. März fehlend, Juli bis September anfangs fehlend, gegen Ende sehr selten.

— *stipitatum* var. *lacustre* Chod. März fehlend, Juli bis September anfangs fehlend, später selten.

— *cylindricum* Imh. März häufig, Juli bis September fehlend.

Bacillariaceae:

Fragilaria crotonensis Kitt. März sehr selten, Juli bis September anfangs sehr selten, später selten.

Asterionella formosa Hass. var. *gracillima* und var. *subtilis* Grun. März sehr selten, Juli bis September anfangs sehr selten, später selten.

Cyclotella bodanica Eulens. März fehlend, Juli bis September sehr selten.

— *planctonica* Brunnth. März fehlend, Juli bis September sehr selten.

— *comta* Kuetz. März fehlend, Juli bis September sehr selten.

— *comta* Kuetz. var. *melosiroides* Kirchn. März fehlend, Juli bis September massenhaft, im Plankton dominierend.

— *comta* Kuetz. var. *quadrijuncta* Schröt. März fehlend, Juli bis September selten.

Tabellaria flocculosa Kuetz. und *T. fenestrata* Kuetz. März fehlend, Juli bis September sehr selten.

Schizophyceae:

Chroococcus minutus Naeg. März fehlend, Juli bis September sehr selten.

Coelosphaerium spec. Juli bis September sehr spärlich.

Chlorophyceae:

Botryococcus Braunii Kuetz. März sehr selten, Juli bis September mässig häufig.

Sphaerocystis Schroeteri Chod. März fehlend, Juli bis September anfangs selten, später mässig häufig.

Oocystis lacustris. März fehlend, Juli bis September sehr selten.

Das Zooplankton enthielt: Von *Krustaceen*: *Diaptomus*, *Cyclops*, *Daphnia*, *Bitotrepes longimanus*, *Leptodora hyalina*, *Nauplius*-Stadien. Von *Rotatorien*: *Anuraea cochlearis*, *Notholca longispina*, *Polyarthra platyptera*, *Chromogaster*, *Mastigocerca capucina*. Von *Protozoen*: *Actinophrys sol*, *Vorticella*? H. S.

Vereins-Nachrichten.

Vermehrung der Sammlungen des naturhistorischen Landesmuseums.

Zoologische Sammlung. Es spendeten: Herr Preitschopf, Maria Saal, zwei Seidenschwänze, Herr Prossen zirka 2500 Stück der von ihm im ersten Halbjahre gesammelten Käfer (Karawankenfauna); Frau L. Metz

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Carinthia II](#)

Jahr/Year: 1904

Band/Volume: [94](#)

Autor(en)/Author(s): Sabidussi Hans

Artikel/Article: [Literaturbericht 158-159](#)